

## Das Tagebuch des Hermann Voss

Seit gut zwei Jahren bewegt ein Dokument aus der NS-Zeit Ärzte und Medizinhistoriker in der DDR ebenso wie in der Bundesrepublik. Es ist das Tagebuch des wohl bekanntesten deutschen Anatomen: Hermann Voss. Voss (1894–1987), der durch sein Lehrbuch, den „Voss-Herrlinger“, fast allen deutschen Medizinstudenten zum Begriff geworden ist, war 1941 Gründungsdekan der Medizi-



*Hermann Voss*

nischen Fakultät der „Reichsuniversität“ Posen. Sein Tagebuch vergaß er 1945 auf der Flucht vor den sowjetischen Truppen. Es zeigt einen in einzelnen Eintragungen

durchaus sympathisch erscheinenden Mann, einen eher durchschnittlichen deutschen Akademiker der damaligen Zeit, der aber in der Isolierung der neuen „Reichsuniversität“, fernab von seiner Familie, schnell sein gesamtes moralisches Korsett verlor. Das dokumentieren einige Leseproben, die im Rahmen der Ausstellung „Der Wert des Menschen“ während des 92. Deutschen Ärztetags in Berlin gezeigt wurden:

„Gestern habe ich mir den Leichenkeller und den Verbrennungsofen, der auch im Keller ist, angesehen. Dieser Verbrennungsofen war für die Beseitigung von Leichteilen bestimmt, die von den Präparierübungen übrigblieben. Jetzt dient er dazu, um hingerichtete Polen zu veraschen. Fast täglich kommt jetzt das graue Auto mit den grauen Männern, das heißt SS-Männern von der Gestapo und bringt Material für den Ofen. Da er gestern nicht in Betrieb war, konnten wir hineinschauen. Es lag drin die Asche von 4 Polen. Wie wenig doch von einem Menschen übrigbleibt, wenn alles Organische verbrannt ist; der Blick in einen solchen Ofen hat etwas sehr Beruhigendes. Wie sagte doch Marschall Ney vor seiner Hinrichtung: ou bientot un peu de poudre. Die Polen sind augenblicklich wieder sehr frech und infolgedessen hat unser Ofen viel zu tun. Wie schön wäre es, wenn man die ganze Gesellschaft durch solche Ofen jagen könnte; Dann gäbe es endlich einmal Ruhe im Osten

Die Geschichte des Bundesentschädigungsgesetzes und vor allem die Praktizierung der Wiedergutmachung wird anhand einer Fülle von Einzelschicksalen beschrieben. Insgesamt entsteht der Eindruck, daß die Wiedergutmachung nicht als großzügige Geste gewährt, sondern politisch erzwungen wurde, und daß die Wiedergutmachungspraxis nach den Buchstaben des Gesetzes und eher kleinlich denn verständnisvoll gehandhabt wurde. Hervorzuheben ist die Fülle von Einzelbiographien beteiligter Personen, darunter vor allem vieler ärztlicher Gutachter. Pross vertritt die These, daß „nach 1945 die ehemaligen Täter... über ihre eigenen Opfer zu Gericht saßen“. Athenäum Verlag, Frankfurt, 1988, 384 Seiten, 39,80 DM

Christian Pross

## Wiedergutmachung



Der Kleinkrieg gegen die Opfer  
Herausgegeben  
vom Hamburger Institut für Sozialforschung

offenraum

für das deutsche Volk.“ (Eintragung vom 15. 6. 1941).

„Heute hatte ich eine sehr interessante Unterredung mit Herrn Oberstaatsanwalt Dr. Heise wegen der Leichenbeschaffung für das Anatomische Institut. Auch Königsberg und Breslau bekommen Leichen von hier. Es sind so viele Hinrichtungen, daß es für alle drei Institute genügt.“ (Eintragung vom 30. 9. 1941)

„Am Sonntag sagte mir Herr V. H. (der Oberpräparator Hirschheydt, d. V.), daß er sich am Sonnabend bei einer verlauten Judenleiche einige Läuse geholt hätte. Er macht nämlich Gipsabdrücke von Judenköpfen für das Wiener anthropologische Museum. Das war eine Herrliche

Botschaft, weil nämlich die hier eingelieferten Judenleichen oft an Flecktyphus gestorben sind.“ (Eintragung vom 19. 5. 1942)

Da sich um diese Tagebuchausschnitte während des Deutschen Ärztetages in Berlin viele Diskussionen entwickelten, sei darauf hingewiesen, wo dieses Dokument auf über 50 Seiten ediert ist. Das Buch heißt

**Biedermann und Schreibtschätzer.** Materialien zur deutschen Täterbiographie (Bd. 4 der Beiträge zur Nationalsozialistischen Gesundheits- und Sozialpolitik), Rotbuch Verlag, Berlin, 24 DM. Götz Aly, Berlin

Goldmedaillen: Erfindermesse Wien '85, Salon de l'invention Brüssel '85, Nürnberg '85, Ehrenpreis Wissenschaftsmin. Wien '85, Salon des Inventions Genf '86, Innovationspreis H. K. Wien '88.

Vergessen Sie  
Ihre Chlorallergie,  
jetzt gibt es ...

# MAGNO FLUX®

... die physikalische  
Schwimmbekkenentkeimung.  
Sie sparen Wasser, zusätzliche  
Energie und jede  
Menge an Chemie,  
bleiben daher immer Sie



## COOL IM POOL

Schwimmbekkenentkeimung für  
Sommer- und Winterbecken.  
Kristallklares Wasser in Bio-Qualität.

NAME \_\_\_\_\_  
ADRESSE \_\_\_\_\_

Franz Waldmann AG  
A-1070 Wien  
Burgg. 60

Interessenten aus der Schweiz oder Deutschland erhalten mit dem kostenlosen Info ein Bezugsquellenverzeichnis ihres Landes!